

Auch die gothijche Osthälfte dieser Kirche mit dem Chore erfreut sich noch des Schmuckes eines prächtigen streng romaniſchen Portals, das in Aufbau wie in decorativer Durchführung aus zweifarbig wechselndem Marmor jenem der Stiftskirche St. Peter nahe verwandt und im Kunstwerth ebenbürtig zur Seite steht. Dasselbe nahm zweifellos ursprünglich die Stirnseite eines romaniſchen Querschiffes ein, welches dem gothijchen Chorbaue weichen mußte; gegenwärtig ist ihm der Thurm vorgebaut und bildet dazu die



Kreuzgang im Stift St. Peter.

Eingangshalle. Es darf unbedenklich angenommen werden, daß dieses Prachtportal älter als das Langhaus, ungefähr gleichzeitig mit jenem von St. Peter und ebenso unter dem Einflusse italienischer Kunstübung entstanden ist.

Die Nähe Italiens und dessen Einwirkung macht sich in den romaniſchen Bau- denkmalen Salzburgs überhaupt mehrfach bemerklich. Insbesondere sei hier nur der Löwenfiguren aus Marmor gedacht, die sich in der Stadt und ihrer Umgegend (Berchtesgaden, Reichenhall) zerstreut vorfinden. Sie hatten einst an den Kirchenportalen als Wächter und Säulenträger ihren Platz, wie man sie in Italien noch heute in Menge trifft.